**Regionale Disparitäten in Deutschland – wirklich eins?**

Historischer Hintergrund – Wiedervereinigung 1989

*1949 Zwei Staaten, 13.8.61 Mauerbau, 9.11.89 Maueröffnung, 18.5.90 Staatsvertrag über gemeinsame Währung und Wirtschaft, 3.10.90 Beitritt der DDR zur BRD: Wiedervereinigung*

Situation nach der Wiedervereinigung

*Privatisierung der VEB, unproduktive Unternehmen, nicht marktfähige Produkte, Absatzmarkt für Ostwaren bricht zusammen, Westmarkt deckt wachsende Nachfrage im Osten, unklare Eigentumsverhältnisse, Aufarbeitung der Stasi*

*Sozialsystem der DDR bleibt nicht erhalten.*

*Solidarpakt 1993: Aufbau Ost als Gemeinschaftsleistungt von Gesellschaft, Wirtschaft und Staat, Finanzierungsprogramm, hohe Transferleistungen aus dem Westen, nur zögerlicher wirtschaftlicher Aufschwung ab 1993*

Definition Regionale Disparitäten

*Ungleichheit zwischen Ländern / Regionen, die sich vor allem in ungleichgewichtigen Lebensbedingungen / -chancen und unterschiedlichen wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten äußert*

Regionale Disparitäten in D

*West – Ost, Süd- Nord, Stadt-Land*

*Alte Bundesländer:*

*• flächenhafter Verdichtungsprozess in vielen* ***Stadtregionen***

*• hohes absolutes Wachstum in* ***suburbanen Räumen***

*• hohe relative Zuwächse in vielen ländlichen Regionen*

*🡪 Verringerung der Disparitäten, Dekonzentration der Bevölkerung*

*Neue Bundesländer:*

*•* ***flächenhafter Bevölkerungsrückgang*** *mit Ausnahme einiger*

*suburbaner Räume der großen Oberzentren (z.B. Berlin)*

*• Verluste in den* ***Oberzentren und vielen ländlichen Räumen***

*• Besonders stark sind die Verluste in den* ***peripheren Regionen*** *Brandenburgs, Mecklenburg-Vorpommerns und Sachsens.*

*🡪 Anstieg der Disparitäten, O-W-Wanderung*

Geeignete Indikatoren zur Messung regionaler Disparitäten

Trennung nach Wirtschaft- Gesellschaft - Umwelt

*Bevölkerungsdichte, Wanderungssalden, verfügbares Einkommen, ALquote –rate (AL/Gesamtzahl der Erwerbspersonen), Langzeitarbeitslosigkeit, Erwerbstätigenbesatz, BIP/Erwerbstätige (Produktivität), hochwertige Ausbildungsabschlüsse, Forschung & Entwicklung, Patentanmeldung, Anteil der Sektoren an der Wirtschaftsleistung/Erwerbstätigen, Betriebsgrößen, Verkehrsnetz, Gesundheitswesen-Ärztedichte, Telefonanschlüsse, Privatwagen, Internetanschluss, Altersstruktur,*

Ursachen / Erklärungsansätze der regionalen Disparitäten

*Naturräumliche Ausstattung, soziale/politische Einflüsse, oft historisch begründet*

*Ausstattung mit Standortfaktoren, Investitionstäigkeit*

Definiere den Begriff Standortfaktoren

*Gesamtheit aller Faktoren, die die Standortwahl eines Unternehmens beeinflussen*

Beschreibe, wie die Ansiedlung eines dominierenden Wirtschaftsunternehmens die Attraktivität einer Region beeinflussen kann.

*Wachstum von Beschäftigung, Nachfrage, Investitionen, Finanzkraft, Wohlstand 🡪 Verbesserung der Infrastruktur 🡪 Erhöhung der Attraktivität 🡪 Ansiedlung weiterer Unternehmen 🡪 Agglomerations- und Fühlungsvorteile…*

Welche Wirtschaftsregionen gibt es in D? Welches sind aufstrebende Branchen?

*Mittlerer Neckarraum – Stuttgart, Rhein-Neckar, Rhein-Main, München,*

*Elektrotechnik, Biotechnologie, High-Tech, Kommunikation/Medien*

Auch in Europa gibt es etablierte Wirtschaftszonen. Wo befinden sie sich?

*Nord-Süd-Achse: London-Benelux-Norditalien*

*West-Ost: Nordostspanien-Lyon-Norditalien*

*Osteuropa-Impuls*

In welchem Rahmen greift der Staat in die Entwicklung einer Region ein?

*Gesetzgebung im Rahmen der Raumordnung (Raumordnungsgesetz) und Regionalentwicklung*

Leitvorstellung darin: Herstellung gleichwertiger Verhältnisse in allen Teilräumen. Was versteht man darunter?

*Gleichwertig bezieht sich auf die subjektive Wahrnehmung von räumlichen Ungleichheiten ≠ gleiche Bedingungen*

Wir leben hier in der Metropolregion Rhein-Neckar. Welche Funktionen haben Metropolregionen? Sind sie ein Mittel zum Abbau von räumlichen Disparitäten?

* *Innovations- und Wettbewerbsfunktion: Standortattraktivität für Wissensträger, Wissensproduzenten und Kreative 🡪 Hochqualifizierte („brain drain“- Abwanderung der Intelligenz)*
* *Entscheidungs- und Kontrollfunktion: Steuerungszentralen des internat. wirtschaftlichen und politischen Geschehens 🡪 Standortbedingungen*
* *Gatewayfunktion: Einbindung in die internationalen globalen Ströme (Verkehr, Waren, Dienstleistungen, Wissen, Trends...)*
* *Symbolfunktion: Einzigartigkeit und Ausstrahlung im internationalen Raum*

*ausgleichsorientierte Verteilung 🡪 gezielten Unterstützung der regional spezifischen Potenziale und Stärken.*

Wie ist der Standort D im Rahmen der Globalisierung zu bewerten?

*Abwägung: Innovationspotential, Bildung, Arbeitskosten, Steuern,…*